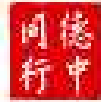




Generalkonsulat
der Bundesrepublik Deutschland
Shanghai



Deutschland und China -
Gemeinsam in Bewegung

德国
灵感与创新
●●●●●●●●●●
Deutschland
Land der Ideen

SHANGHAI EXPRESS

Rundbrief des Generalkonsulats

Nr. 2/2008
29.04.2008



Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung, und weitere Ehrengäste beim Besuch der Deutschen Schule Shanghai am 18.04.2008

Inhalt

Schavan will Forschungsk Kooperationen mit China stärken

Bundesregierung dankt Nanjing mit Freundschaftswald

Besuch der Bayerischen Wirtschaftsministerin Müller

Zweite Fachhochschul-Absolventenmesse für deutsche Unternehmen in China

Shanghai-Exkursion der Staatlichen Berufsschule Schwabach

German Department an der SSIS (Suzhou)

Internationale Deutsche Schule Wuxi

JinX – Informationsportal zur Dualen Berufsbildung in China

Vergessene Pässe- Spuren jüdischer Flüchtlinge in Shanghai

TFH Georg Agricola beteiligt sich an Forschungszentrum in China

Olympische Sommerspiele 2008 in Peking

Der Regionalarzt informiert: Luftverschmutzung

Veranstaltungshinweise

Verschiedenes

Schavan will Forschungsk Kooperationen mit China stärken

Die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Dr. Annette Schavan besuchte auf Einladung des chinesischen Forschungsministers Wan Gang vom 14. bis 18. April Peking und Shanghai. Sie wurde von einer Delegation begleitet, zu der neben Mitgliedern des Deutschen Bundestages der niedersächsische Wissenschafts- und Kulturminister Lutz Stratmann, Berlins Bildungs- und Wissenschaftssenator Jürgen Zöllner, Vertreter deutscher Wissenschaftsorganisationen und Hochschulen sowie China-Experten gehörten.

Anlass der Reise war das 30-jährige Bestehen des deutsch-chinesischen Abkommens über wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit (WTZ). In Peking traf Schavan mit ihrem Amtskollegen Wan Gang zusammen. Die Themenfelder für eine vertiefte Zusammenarbeit mit chinesischen Exzellenzzentren im Ausbildungs- und Forschungsbereich sollen Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz, Biotechnologie und Grundlagenphysik sein. Später besuchten Schavan und Wang Gang gemeinsam das Siemens-Technologiezentrum. Weiter auf dem Programm standen ein Besuch beim chinesisch-deutschen Zentrum für Wissenschaftsförderung, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft betrieben wird.

Ein Gespräch mit dem Bildungsminister Zhou Ji diente dem weiteren Austausch und der Vertiefung im Rahmen der Bildungszusammenarbeit. In der Peking-Universität nahm Bundesministerin Schavan dann an einem geisteswissenschaftlichen Symposium über Kant und die Aufklärung teil.

Schavan hatte bereits im Vorfeld der Reise klar gemacht, dass sie auch die aktuelle Lage in Tibet und die Frage der Menschenrechte bei dem Besuch ansprechen werde.

Während ihres Aufenthaltes in Shanghai vom 16.-18. April besuchte Schavan verschiedene akademische und wissenschaftliche Einrichtungen. Darüber hinaus traf sie mit Bischof Jin, Vizebürgermeister Shen Xiaoming und chinesischen Vertretern der Politikwissenschaft zum Gedankenaustausch zusammen.



Bundesministerin Schavan und Generalkonsul von der Heyden während eines gemeinsamen Empfangs in der Residenz am 17.04., hier im Gespräch mit Herrn Schumann (früherer Schulleiter der Deutschen Schule Shanghai, jetzt Zentraler Fachberater für deutsche schulische Arbeit in der VR China)

Im Laserlabor ChinLas der JiaoTong Universität konnte sich Schavan ein Bild von einem spezifischen Sektor der deutsch-chinesischen wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit machen. Dort geht es um die Vermittlung einer fortgeschrittenen Technologie zum Laser-Schweißen unter Mitwirkung u.a. des Bremer Institutes für angewandte Strahlenwissenschaften und deutscher Unternehmen wie Trumpf. Das hohe erreichte Qualitätsniveau drückt sich auch in der jüngsten Zertifizierung durch den Germanischen Lloyd aus.

An der Tongji-Universität traf Schavan den Tongji-Präsidenten, Prof. Pei Gang, und hielt später im Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg (CDHK) vor ca. 200 Studenten eine Rede zum Thema „Verantwortung von Eliten im internationalen Kontext“. Dabei stellte Schavan die Fundamente eines weltoffenen ausgerichteten Bildungssystems sowie den besonderen Stellenwert des interkulturellen Dialoges dar.

Eine in Anwesenheit von Ministerin Schavan unterzeichnete Erklärung bringt die bis zum Jahr 2010 geplante Fusion des CDHK, dem vom DAAD unterstützten, größten deutsch-chinesischen Bildungsprojekt, mit der vom BMBF mitfinanzierten Chinesisch-Deutschen Hochschule für die Angewandten Wissenschaften der Tongji-Universität (CDHAW) auf den Weg. Auch hierbei wurde erneut die spezifische Zusammenarbeit der deutschen Wirtschaft mit der Tongji-Universität hervorgehoben, die sich nicht zuletzt in der Finanzierung von 28 CDHK-Stiftungslehrstühlen durch deutsche Unternehmen manifestiert.

Beim Besuch des Shanghai Institute for Advanced Studies, einem Kooperationsprojekt der Chinese Academy of Sciences mit der Max-Planck-Gesellschaft wurde der bisherige Stand der bilateralen wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit gewürdigt. Deutsche und chinesische Partner berichteten während eines Roundtables über die in den jeweiligen Fachbereichen gemachten Erfahrungen.

In einer von der deutschen Aussenhandelskammer in Shanghai organisierten Gesprächsrunde mit Vertretern der deutschen Wirtschaft standen die Perspektiven für die weitere wirtschaftliche Entwicklung in der Region, das Engagement der Unternehmen in Forschung und Entwicklung einschließlich der Frage des gewerblichen Rechtsschutzes sowie Standortfragen im Mittelpunkt. Weitere Themen waren die berufliche Aus- und Weiterbildung und die Rekrutierung von Facharbeitern.

Beim Besuch der Deutschen Schule Shanghai (DSS) zeigten sich Bundesministerin Schavan, Minister Stratmann aus Niedersachsen und Senator Zöllner Berlin beeindruckt von der rasanten Entwicklung in den letzten Jahren. Sie nahmen die Gelegenheit wahr, mit Oberstufenschülern über deren Zukunftspläne zu sprechen. Weiteres Thema war die Einführung eines kaufmännischen Berufsbildungszeitweiges an der DSS im Herbst 2008. Zu diesem Themenkomplex passte auch die Vorstellung des JinX-Informationsportals zur beruflichen Bildung, einem von DSS-Schülern gemeinsam mit chinesischen Schülern der an die Fremdsprachenuniversität Shanghai (SISU) angegliederten Fremdsprachen-Mittelschule entwickelten Beitrag zum Wettbewerb "Schüler bauen weltweit Brücken" der DIHK unter der Schirmherrschaft von Außenminister Steinmeier. Im Gespräch mit den Schülern der Fremdsprachen-Mittelschule, die über hervorragende Deutschkenntnisse verfügen, wurde der starke Wettbewerb ausländischer Bildungsinstitutionen um chinesische Studenten deutlich.

Infos des BMBF zur wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit mit China:
www.bmbf.de/de/818.php

Bundesregierung dankt Nanjing mit Freundschaftswald

Generalkonsul Dr. von der Heyden und Vize-Bürgermeister Jin Daoqiang enthüllten am 1. April auf dem Gelände der neuen „Xu Zhuang Software Base“ in Nanjing eine Gedenktafel zur Widmung des aus 24 Himalaya-Zedern bestehenden Chinesisch-Deutschen Freundschaftswaldes. Die Bäume sind ein Geschenk der Bundesregierung an die Stadt Nanjing als Dank für die Unterstützung der Stadt und ihrer Bürger für die von August bis November 2007 durchgeführte erste Etappe der Veranstaltungsreihe „Deutschland und China – Gemeinsam in Bewegung“. Die Himalaya-Zedern sollen durch ihr ganzjähriges Grün die Beständigkeit der Freundschaft zwischen China und Deutschland symbolisch verkörpern. Hierauf wies der Generalkonsul in seiner Ansprache aus diesem Anlass genauso hin wie auch wichtigen, beispielgebenden Beitrag, der durch die Veranstaltungen in Nanjing für die weiteren Etappen von „Deutschland und China – Gemeinsam in Bewegung“ in Chongqing und an anderen Orten in China wie für die bilateralen Beziehungen insgesamt geleistet worden sei.

In seinen Dankesworten würdigte Vizebürgermeister Jin seinerseits die Bedeutung der Veranstaltungsserie für die Stadt Nanjing und ihre Beziehungen zu Deutschland. Dabei erwähnte er auch die neue Direktflugverbindung der Lufthansa zwischen Frankfurt a.M. und Nanjing, welche die Städte näher zusammen rücken lasse, den Austausch zwischen beiden Ländern vertiefe und ihre Freundschaft festige.

Besuch der Bayerischen Wirtschaftsministerin Müller

Die Bayerische Staatsministerin für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie kam am 5. März gemeinsam mit drei Landtagsabgeordneten zu einem Kurzbesuch nach Shanghai. Im Mittelpunkt des Programms stand ein Treffen mit der Geschäftsleitung der Shanghai Maglev Transportation Development Co., in dem sich die Delegation über die Erfahrungen mit diesem auf deutscher Transrapidtechnik beruhenden Hochgeschwindigkeitszug berichten ließ. Bei einer Fahrt vom Flughafen Pudong zur Longyang Station hatten die deutschen Besucher unmittelbar zuvor eigene Eindrücke gewonnen.

Später besichtigte die Delegation das Shanghai New International Expo Centre (SNIEC), ein deutsch-chinesisches Joint Venture, an dem die Messe München GmbH, die Messe Düsseldorf GmbH und die Deutsche Messe AG zu 50% beteiligt sind. Noch am selben Abend flog die Delegation weiter nach Kanton. Dort besuchte Staatsministerin Müller unter anderem den bayerischen Firmengemeinschaftsstand auf der Messe „Water China“ und eröffnete das Wirtschaftsforum „Bayern-Guangdong“.

Zweite Fachhochschul-Absolventenmesse für deutsche Unternehmen in China



Am 12. März 2008 fand im German Centre Shanghai die Zweite Fachhochschul-Absolventenmesse für deutsche Unternehmen in China statt. Aufgrund der großen Nachfrage stellten dieses Mal nicht 22 sondern 40 Firmen aus dem Firmennetzwerk der Chinesisch-Deutschen Hochschule für Angewandte Wissenschaften (CDHAW) aus, und ca. 300 Praktikanten und Absolventen aus zwei Fachhochschul-Kooperationen nahmen daran teil: Aus der CDHAW der TongJi Universität und dem Shanghai-Hamburg College der USST.

Beide deutsch-chinesische Fachhochschulkooperationen sehen Deutsch als Hauptfremdsprache und ein Praxissemester als Studienteil vor, womit sie dem deutschen Ausbildungsmodell der Fachhochschule folgen.

Die Messe wurde eröffnet durch Konsulin Ebba Scholl (Kultur- und Pressereferentin des Generalkonsulats), Matthias Müller (Deputy General Manager des German Centre) und die Organisatorin, Dr. Carola Hantelmann (Stv. Gesamtkoordinatorin/Dt. Vizedirektorin der CDHAW).

Der erste Jahrgang der CDHAW hatte über die Erste Fachhochschulabsolventenmesse im März 2007 erfolgreich zahlreiche Praktikumsplätze bei deutschen Unternehmen in Deutschland und China gefunden, wie Unternehmen und Studenten erfreut berichteten.

Da dieses Mal 40 Anmeldungen angenommen werden konnten, und auch das Shanghai-Hamburg College der USST Interesse an der Teilnahme ihrer Studenten hatte, konnte den deutschen Firmen Kontakt zu über 300 Praktikanten und Absolventen der Fächer Mechatronik, Versorgungstechnik und Fahrzeugtechnik und -service (CDHAW), sowie Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaft (Shanghai-Hamburg College) geboten werden.

Beide Direktoren der Kooperationen, Frau Prof. Dr. Qian Yanyun (Shanghai-Hamburg College) und Herr Prof. Dr. Feng Xiao (CDHAW) besuchten die Messe und auch die deutschen Fachkoordinatoren des Shanghai-Hamburg College waren anwesend, was von den Firmen als Möglichkeit zum direkten Austausch über aktuelle Trends in Forschung und Lehre sowie konkrete Studienprogramme hoch geschätzt wurde.

Auch zahlreiche Besucher aus Industrie und Erziehungswesen kamen wieder auf die Messe, um sich aktuell über Trends, Stand der Kooperationen und deutsche Firmen zu informieren.

Die Studenten äußerten sich sehr zufrieden, zahlreiche Kontakte knüpfen zu können. Die Unternehmen waren angenehm überrascht, wie offen die chinesischen Studenten auf sie zukamen, und wie gut deren Deutschkenntnisse sind. Im Follow-Up der chinesischen Studenten und ihrer chinesischen Lehrenden liegt aufgrund des in China noch immer neuartigen Modells der Fachhochschule nach wie vor Neuland. Der Erfolg des ersten Jahrganges bei der Praktikumssuche in Deutschland ist der Ansporn für die Folgejahrgänge.

Die Aussteller zeigten sich hochzufrieden mit der professionellen Organisation und konnten wiederum zahlreiche Lebensläufe der Studenten erhalten. Viele Unternehmen planen eine langfristige Zusammenarbeit mit beiden Fachhochschulkooperationen. Sowohl die deutschen Unternehmen, als auch Konsulin Ebba Scholl und das German Centre betonten die Wichtigkeit dieser Messe als regelmäßige „Shanghai Institution“ für die Gelegenheit des Recruitings, den Austausch mit den Lehrenden der Fachhochschulkooperationen und auch für deutsche Unternehmen untereinander.

Shanghai-Exkursion der Staatlichen Berufsschule Schwabach

Was verbindet die idyllische Kleinstadt Schwabach mit der Megacity Shanghai? Mehr als man glaubt: Schließlich haben einige der Ausbildungsbetriebe aus dem fränkischen Schwabach längst in einer der wachstumsstärksten Wirtschaftsregionen Chinas Fuß gefasst.

Diese Tatsache motivierte die Staatliche Berufsschule Schwabach aus Bayern nun zu einem Pilotprojekt einer etwas ungewöhnlichen Studienreise: Dem Engagement und organisatorischen Geschick von Oberstudienrätin Anja Sohni und Schulleiter Gerd Städtler war es zu verdanken, dass erstmals zehn junge Industriekaufleute der Berufsschule Schwabach sowie zwei Großhändlerinnen der Primondo AG (ehemals Quelle) im März 2008 zwei Wochen lang einen Trip in die boomende Wirtschaftsmetropole im Reich der Mitte durchführen konnten.

Inhaltlich ließ dieses Auslandsprojekt das übliche Muster kulturellen Sight-Seeings weit hinter sich. Jeder der von den Betrieben ausgewählten Auszubildenden hatte im Rahmen dieses Kooperationsprojektes auch ein dreitägiges Betriebspraktikum vor Ort zu absolvieren: Schließlich gehören eigene Niederlassungen im Raum Shanghai für Firmen der Region wie etwa der LEONI AG, Richard Bergner Verbindungstechnik, Speck-Pumpen, NIEHOFF, Schlenk AG oder Fath inzwischen längst zum globalen Alltag.

Vielfältig wie die mittelfränkischen Ausbildungsbetriebe selbst waren die dortigen Aufgaben für die vier männlichen und acht weiblichen Jungkaufleute: Während die einen in betriebsinterne Projekte eingebunden waren, lernten andere die verschiedenen Abteilungen des Unternehmens näher kennen, standen mit ihren asiatischen Kollegen gemeinsam an der Fertigungslinie, begleiteten die Qualitätskontrolle oder suchten chinesische Lieferanten auf. Nach dieser Praktikumsphase besuchte die Gruppe gemeinsam die Niederlassungen der jeweils anderen Mitschüler und gewann hierdurch ein Bild davon, wie präsent inzwischen deutsche Unternehmen in südostasiatischen Raum aufgestellt sind.



Gruppenbild mit Konsulin Dr. Josefine Wallat (ganz links)
im Hof des Generalkonsulats Shanghai

Weitere Firmenbesuche und Expertengespräche vertieften die Eindrücke über die ungeheure wirtschaftliche Dynamik in China und insbesondere in der Megapolis Shanghai: Hierzu diente der Besuch des Deutschen Generalkonsulats ebenso wie ein Vortrag an der Deutschen Außenhandelskammer, die Visite des German Centers oder die regelmäßigen Fragerunden mit Produktionsleitern und Geschäftsführern bei den verschiedenen Betriebsbesichtigungen. Aber auch die Berufsbildung selbst kam nicht zu kurz: Ein Besuch des von der Hanns-Seidel-Stiftung eingerichteten Berufsbildungszentrums ermöglichte auch die Begegnung mit chinesischen Schülern.

Solche Gespräche ließen in der Summe die vielfältigen Herausforderungen deutlich werden, mit denen man im asiatischen Raum umzugehen lernen muss - wobei das alltägliche Verständigungsproblem mit den des Englischen nahezu unkundigen Chinesen häufig noch das geringste Problem für die rund 8000 Deutschen in Shanghai darstellt. Markenmissbrauch, Produktpiraterie oder die Verfügbarkeit geeigneter Mitarbeiter sind da für deutsche Firmen schon das größere Problem.

Dass sich die spezielle chinesische Mentalität nicht nur im meist sehr schmackhaften Essen und im gekonnten Umgang mit Stäbchen niederschlägt, sondern auch in der Verhandlungsführung bei Vertragsabschlüssen, erwies sich als eine der vielen neuen Erkenntnisse. Ein ländlicher Ausflug in das als Klein-Venedig geltende Zhouzhuang bot wiederum den Schwabacher China-Reisenden Möglichkeit zum hemmungslosen Feilschen um den niedrigsten Preis.

So endete nach 14 Tagen ein Trip nach Shanghai, prall gefüllt mit Impressionen, die noch lange bei den jungen Kaufleuten nachwirken werden. Nicht zuletzt, weil er ihnen einen Einblick von der tatsächlichen Dynamik und der Lebensart des asiatischen Raumes verschafft hat, durch deren gewonnene Kenntnis sich alle Teilnehmer von ihren Altersgenossen abheben.

Kontakt: Anja Sohni, E-Mail: anja-sohni@web.de

Wir danken Peter Löw, Dipl.-Handelslehrer, für diesen Beitrag.

German Department an der Suzhou Singapore International School

„Wir gehören zusammen....“ mit diesen Worten begann im German Department an der Suzhou Singapore International School (SSIS) im September 2007 erstmals der Unterricht. Inzwischen besuchen ca. 50 Kinder das German Department.

Die SSIS ist die größte private Ganztagschule in Suzhou. Auf Grund der wachsenden Anzahl deutschsprechender Familien in der Region Suzhou, mit Einzugsbereich Kunshan und Taicang, entstand durch eine Elterninitiative und mit Unterstützung ansässiger deutscher Unternehmen (z.B. Bosch) das German Department an der SSIS.

Ziel des German Department ist es, den Schülern die reibungslose Wiedereingliederung entweder in die unterschiedlichen deutschen Schulsysteme der Bundesländer sowie auch der Schweiz und Österreich oder auch in Internationale Schulen weltweit zu ermöglichen. Dies garantiert eine kontinuierliche Ausbildung, die dem mobilen Anspruch einer globalen Welt gerecht wird. Das German Department bietet ein bilinguales Unterrichtsprogramm vom Kindergarten bis zum Internationalen Baccalaureate Diploma (IB) an. Das Schulziel des German Departments ist das bilinguale deutsch/englischsprachige Internationale Baccalaureate Diploma, eine weltweit anerkannte Hochschulzugangsberechtigung.

Der Aufbau des German Department gliedert sich in Kindergarten (für drei- bis sechsjährige Kinder), Grundschule (Klasse 1-4), Orientierungsstufe 5 des Gymnasiums und den achtstufigen Sekundarbereich.

Der Unterricht erfolgt auf der Grundlage der Lehrpläne der anerkannten deutschen Auslandsschulen der Regionen Ost- und Südostasien, welche auf den Lehrplänen des Landes Thüringen basieren.

Der Unterricht am German Department ist von Anfang an bilingual und wird in kleinen Lerngruppen von hochqualifizierten Lehrkräften erteilt. Es wird eine ganzheitliche Lernkultur geboten, die sich auszeichnet durch individuelles und soziales Lernen, die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen und viele pädagogische Angebote über das Unterrichtsprogramm hinaus.

Im German Department, das rechtlich selbstständig, aber ein Teil der SSIS und damit ein Teil der internationalen Schulgemeinschaft ist, identifizieren sich die Schüler gleichzeitig mit der deutschen Sprache und der eigenen Kultur. Den Kulturdialog mit dem asiatischen Umfeld fördert das German Department durch Chinesischunterricht, landeskundliche Unterrichtsprojekte und Klassenfahrten. Somit erleben die Schüler das German Department als zentralen Lebensmittelpunkt in Suzhou und gewöhnen sich dadurch leichter in die fremde Umgebung ein.

Das Gebäude und die Ausstattung an der SSIS entsprechen hohen Maßstäben mit gut ausgestatteten Klassen- und Fachbereichen, modernsten Geräten der Informationstechnologie, Bibliothek, schuleigenem Theater, Sport- und Außenanlagen (u. a. Schwimmbad und Tennisplätze).

Weitere Informationen: www.ssis-suzhou.net bzw. www.ssis-suzhou.net/germanschool.asp

Kontakt: Nicole Schmitt-Mühlön, Leiterin des German Department

Tel.: 0512-62588365, Fax.: 0512-62586388, E-Mail: nicolemuehlon@ssis-suzhou.net

Internationale Deutsche Schule Wuxi

Seit Anfang 2007 gibt es auch in der ca. 130 km westlich von Shanghai gelegenen Stadt Wuxi (Provinz Jiangsu) ein für deutsche Familien interessantes Schulangebot. Die Internationale Deutsche Schule Wuxi (iDSW) bietet eine ganztägige Rundumbetreuung der Kinder von 3 Monaten bis 12 Jahren. Sie befindet sich einem hell und freundlich gestalteten Neubau einer chinesischen

Grundschule, der Jiangnan Experimental Primary School. Die Stadt Wuxi unterstützt die deutsche Schule großzügig und hat sogar zugesagt, bei Bedarf ein neues Schulgebäude zu errichten. Vom Schuljahr 2008/2009 an werden die Jahrgangsstufen 1–7 durchgeführt. Anmeldungen sind auch während des Schuljahres möglich.

Im Kindergarten gibt es einen ausgeprägt kreativen Ansatz: Beim Singen, Musizieren und Theaterspielen werden die Kinder gefordert und gefördert. Mit dem chinesischen Kindergarten im selben Haus besteht intensiver Kontakt und Austausch. Chinesische Feste sind Teil des sozialen Lebens in der Schule, so dass die Kinder von Anfang an mit chinesischer Kultur vertraut werden.

Deutsch ist die Umgangssprache in der iDSW und wird in regelmäßigen täglichen Übungen gepflegt. Muttersprachlich deutsche Kinder werden spielerisch an Englisch als zweite Sprache herangeführt. Der Englischunterricht wird in Klasse 1 der Grundschule in sachthemen-orientierten Unterrichtseinheiten weitergeführt. Auch Kunst und Musik wird auf Englisch unterrichtet, so dass die Kinder bilingual aufwachsen können. Ebenso werden die Grundlagen des Chinesischen vermittelt. Individuelle Förderung wird an der iDSW großgeschrieben. Tutorielle Unterstützung begleitet die Kinder. Lernpläne werden nach den Bedürfnissen der einzelnen Schüler erstellt. Ganzheitlicher, fächerübergreifender Unterricht, enge Kooperation, Beratung und Austausch mit den Eltern sind Teil der Konzeption. Für alle Altersstufen wird ein anregendes, Wissensdurst, Neugierde, Intelligenz und Kreativität stimulierendes Lernumfeld geschaffen und soziale Kompetenz in einem internationalen Umfeld gefördert. Alle Räumlichkeiten und das Außengelände der Schule begegnen dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder und bieten zugleich Oasen der Konzentration.

Geplant ist, die Schule bis zur gymnasialen Oberstufe mit europaweit anerkannten Abschlüssen zu erweitern. Vision ist es, auch chinesischen Kindern den Besuch der iDSW zu ermöglichen, so dass die deutschen Kinder zusammen mit chinesischen aufwachsen können.

Träger der Schule ist die gemeinnützige Internationale Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Braunschweig. Unterstützt von namhaften deutschen Firmen wie BMW, Bosch, Degussa/Evonik, EADS/Airbus, Karstadt/Quelle, Porsche, Siemens, MTU, LanXess u.a. bietet sie als einzige deutsche Berufsakademie chinesischen Studenten in Zusammenarbeit mit chinesischen Fachhochschulen Ausbildungen zum Betriebswirt an bisher drei Standorten in China an. Die Lizenzen für vier weitere sind erworben. Der Geschäftsführer Prof. Eric Swehla wurde von der Stadtverwaltung Wuxi zum Berater für Bildungsfragen ernannt.

Weitere Informationen: www.idsw.de

Kontakt: Ulla Zen Eldin, Schulleiterin

Telefon: 0510-855 10162, Fax: 0510-855 02681, E-Mail: info@idsw.de

JinX - Informationsportal zur dualen Berufsbildung in China

Deutsch-chinesische Kooperationen in der dualen Berufsbildung in Shanghai/China. **JinX** zeigt, wie's funktioniert und wo's lang geht: Dokumentation, Informationen, Links für deutsche und chinesische Schüler, Anbieter, Verantwortliche und Unternehmer, die bestehende Angebote nutzen und erweitern wollen. Das zweisprachige Portal wird als zentrale Informations- und Kontaktplattform rund um das Duale System bereit gestellt und gepflegt.

JinX ist entstanden als Beitrag der Deutschen Schule Shanghai zum Wettbewerb der DIHK für die deutschen Auslandsschulen "Schüler bauen weltweit Brücken" (2008), welcher Projekte deutscher Auslandsschulen prämiert, die in das Gastland hineinwirken und die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft vor Ort fördern. Zusammengestellt wurde es von Schülern der Deutschen Schule Shanghai und der chinesischen SISU Fremdsprachenschule Shanghai im Rahmen einer Projektarbeit. Es stellt auch die Einrichtung eines berufsbildenden Zweigs an der Deutschen Schule Shanghai ab dem Schuljahr 2008/09 in einen größeren Kontext.

www.jinx.avokado.de

Vergessene Pässe – Spuren jüdischer Flüchtlinge in Shanghai

Thomas Dorn hat mit Gästen schon öfter das ehemalige jüdische Ghetto in Hongkou besucht. Noch heute sieht man dort Schriftzüge wie "Horn's Imbissstube" und "Café Atlantic" an Hausfassaden. Mit diesem Zeitabschnitt wurde er nun unmittelbar konfrontiert. Dort, wo Dorn üblicherweise alte Eisenbahnposter kauft, nahm ihn der Chinese YANG Peiming beiseite, um ihm etwas zu zeigen, und um den Deutschen um seine Meinung zu bitten. 19 deutsche Pässe lagen hier fein säuberlich auf dem Tisch.



"Mir lief ein kalter Schauer über den Rücken, als ich den ersten öffnete", schildert Thomas Dorn. Der erste Reisepass wurde am 16. Februar 1939 auf die Sekretärin Ingeborg Nachemstein, geboren am 8. Januar 1910 in Berlin und wohnhaft in Berlin ausgestellt. Auf der ersten Seite, links neben dem Reichsadler ist ein großes rotes J mit dem handschriftlichen Vermerk: 16.02.39 eingestempelt. Ingeborg Nachemstein wird als Person mittlerer Gestalt, ovalen Gesicht, dunkel-braunen Haaren und dunkel-braunen Augen und ansonsten keinen besonderen Kennzeichen beschrieben. Zudem ist im Pass der Sohn Peter, geboren am 8. Juli 1935, eingetragen.

Am 19. April 1939 bescheinigte die Devisenabteilung der Deutschen Reichshauptbank in Berlin per Eintrag die Aushändigung von „ausländischen Zahlungsmittel“ für 19,65 Reichsmark. Dies war der innerhalb eines Monats erlaubte Höchstbetrag für 2 Personen. Ein Stempel vom 24. April 1939 vermerkt die Ausreise aus dem Herrschaftsbereich des Deutschen Reiches per Eisenbahn über den Brenner nach Italien. Ein weiterer Vermerk dokumentiert, dass Frau Nachemstein und ihr Sohn zwei Tage später am 26. April 1939 ein Schiff in Genua bestiegen. Die Route führte zunächst über den Suez-Kanal, nach Aden und, - dokumentiert durch einen Stempel vom 7. Mai 1939 - zu einem Landgang in Colombo. Zehn Tage später, am 17. Mai verweist ein weiterer Stempel auf einen Aufenthalt in Hongkong. Wann sie von dort in Shanghai ankamen, ist in dem Reisepass nicht vermerkt. Die weitere Überfahrt dauerte allerdings in der Regel nicht mehr als vier Tage.

Was hier nur einige dürre Daten sind, das waren in der damaligen Wirklichkeit für Familie Nachemstein Stationen auf einem Weg in die Vernichtung und aus dieser Gefahr wieder heraus.

Dem passionierten Sammler war aufgrund der Passdaten klar, dass die Eigentümer wohl verstorben waren. Aber in vier Pässen fanden sich Eintragungen von Kindern. Er fotografierte sie mit dem Handy, entdeckte im Internet die Webseite der Shanghaier jüdischen Gemeinde und dort die Referenz eines Peter Nash - geborener Nachemstein - in Sydney. Der Name Peter fand sich auch im Pass von Ingeborg Nachemstein. Dorn schrieb eine Mail, hängte das Foto an, sendete - und wurde drei Minuten später angerufen: von Peter Nash. "Herr Dorn, Sie haben den Pass meiner Mutter gefunden", sagte der Mann unter Freudentränen.

Zwei Stunden dauerte das Gespräch und Dorn erfuhr Details einer schicksalhaften Flucht von Berlin über Genua, Colombo und Hongkong nach Shanghai, von zehn Jahren im dortigen Ghetto und den weiteren Weg Peter Nashs nach Sydney. Die ARD-Korrespondentin Dr. Astrid Freyeisen, die u.a. über jüdische Flüchtlinge in Shanghai promoviert hat, vermittelte den Kontakt zu Sonja Mühlberger, geb. Krips, in Berlin, die noch im Leib ihrer Mutter nach Shanghai reiste und dort geboren wurde.

Vor einer Dienstreise nach Deutschland bat Astrid Freyeisen Dorn um ein Interview, welches sich am Vorabend - anstatt die Koffer zu packen - noch realisieren ließ. Man traf sich bei Yang Peiming im Museum und berichtete über die Ereignisse des vorherigen Wochenendes. Auf die Frage, ob Yang den Pass mitgeben würde, um ihn in Berlin und eventuell auch Sydney zu zeigen, antwortete Yang spontan „Ja, natürlich!“

In Berlin führte der erste Weg zum Elternhaus von Peter Nachemstein - hier nahm die Reise des Passes, den Dorn nun bei sich trug, ihren Ausgang. Von dort fuhr er in den Osten der Stadt, wo ihn Sonja Mühlberger herzlich begrüßte. Bei ihr erhielt er auch Einblick in die „Ausreise-Modalitäten“. Viele jüdische Mitbürger, vor allem politisch aktive, wurden nach der Pogromnacht 1938 festgenommen und in die ersten fertig gestellten KZ's transportiert - so auch Sonjas Vater. Ihre Mutter erhielt eine knappe, zensierte Postkarte aus Dachau. Nur der Beharrlichkeit ihrer Mutter ist es zu verdanken, dass der Vater, unter dem Versprechen auszureisen, wieder frei kam. Über nicht-jüdische Bekannte in einem Reisebüro konnte die Passage eines Storno-Kunden nach Shanghai übernommen werden. So führte auch der Weg der Eheleute Krips über den Brenner nach Genua, durch den Suez-Kanal nach Colombo, Hongkong und schließlich Shanghai. Nach der Ankunft im Ghetto, bezog die Familie eine Wohnung, die sie sich mit mehreren anderen teilten. Für Familie Krips musste ein 10 m² Zimmer reichen. Sonja bekam nach ihrer Geburt in Shanghai ein Bettchen auf den beiden Koffern der Eltern.

Nach der Rückkehr aus Deutschland, kurzem Kofferwechsel in Shanghai, betrat Dorn am 4. Februar „Down Under“ und verabredete sich mit Peter Nash (geb. Nachemstein) zum Frühstück am nächsten Morgen in Sydney.

Über die herzliche Begrüßung, die letzten Neuigkeiten aus Berlin und die Fotos vergaßen beide fast

das Buffet. Peter Nash berichtete nochmals ausgiebig über seine Geschichte, seine Familie und deren Flucht, sowie den kuriosen Umstand als „nicht erwünschte Elemente“ auf einem Schiff des Norddeutschen Lloyd 1. Klasse nach Shanghai zu reisen und von livrierten deutschen Stewards zuvorkommend bedient zu werden. Der Grossvater verstarb bereits einen Monat nach Ankunft in Shanghai. Er wurde als einer der ersten jüdischen Emigranten auf dem jüdischen Friedhof in Shanghai begraben – seinen Pass hat Nash heute noch. Dieses Stichwort erinnerte dann wieder an den eigentlichen Zweck der Reise. Dorn zog den mitgebrachten Pass aus der Computertasche und überreichte ihn.

Peter Nash war sehr gerührt und bewegt. Er brauchte einige Minuten, um sich mit den Worten „was hatten wir für ein Glück“ wieder zu fassen. Er blätterte durch die Seiten und erinnerte sich an ein Bild aus Kindheitstagen, das ihn am Pier zeigt mit „indisch aussehenden Männern“ ohne genau zu wissen, wo es aufgenommen wurde – nach dem Stempel zu urteilen muss es wohl Colombo gewesen sein.

Man verabredete sich zu einem Treffen im jüdischen Museum in Sydney, in dem Nash als Führer tätig ist. Zu diesem Besuch kam auch eine Gruppe von Reportern, die über den Fund berichteten. Peter Nash brachte zudem eigene Dokumente seines Großvaters und Onkels mit. Interessant war hier die Flucht von Onkel und Tante in 1940. Der zweite Weltkrieg tobte bereits und so war der Seeweg nach Osten verschlossen. Visa, Ein- und Ausreisestempel berichteten von einer weitaus strapaziöseren Reise. Über Ostpreussen verliessen die Verwandten das deutsche Reich und reisten über Moskau mit der Transsibirischen Eisenbahn nach Mandschuri, wo sie in den japanischen Marionettenstaat Mandschu Kuo – regiert durch den letzten chinesischen Kaiser Pu Yi – einreisten. Von dort ging es durch die damalige Republik China über Shenyang, Beijing nach Shanghai. Nicht allen Familienmitgliedern gelang die Flucht. So ist das Schicksal des anderen Großelternpaares bis in ein polnisches Ghetto in der Nähe von Treblinka nach zu vollziehen. Doch nach 1942 verliert sich ihre Spur.



Pass von Frau Ingeborg NACHEMSTEIN



Peter Nash mit dem Pass seiner Mutter Ingeborg NACHEMSTEIN und Thomas Dorn

Unklar ist bis heute, welchen Weg die Pässe in den Jahren nach dem Krieg bis heute nahmen und warum sie nun in Shanghai wieder auftauchen konnten. Sicherlich warfen einige Rückkehrer ihre meist abgelaufenen Reisepässe weg, in der Überzeugung sie sowieso nicht mehr zu brauchen, da auch das 1000-jährige Reich, aus dem sie ja ausgebürgert worden waren, nicht mehr bestand. Andere bewahrten die vielen amtlichen Dokumente, die ihren Weg von Deutschland nach Shanghai und das Überleben in dieser Stadt bezeugten, sorgfältig auf. Eine mögliche Erklärung ist, dass die Pässe ursprünglich bei der UNRRA (United Nations Refugee Repatriation Agency) verwahrt wurden, nachdem alle Flüchtlinge nach dem Krieg in andere Gastländer weiter zogen. Die entsprechenden Reise-Papiere wurden über das Shanghaier Büro der Vereinten Nationen erstellt. Nach Auflösung des Büros wurde die Registratur wahrscheinlich der chinesischen Verwaltung (Ausländerbehörde) übergeben.

Ein Anliegen wird nun sein, die gefundenen 19 Pässe – und weitere 5 hat man für die nächsten Wochen versprochen – der Nachwelt zugänglich zu machen bzw. sie den ehemaligen Eigentümern oder deren Nachfahren zur Verfügung zu stellen. Eine mögliche Gelegenheit wird sich im Juni 2008 bieten, wenn sich die ehemaligen „Shanghailänder“ wieder in der Stadt ihrer Zuflucht treffen möchten.

TFH Georg Agricola beteiligt sich an Forschungszentrum in China

Die Technische Fachhochschule Georg Agricola zu Bochum und die China University of Mining and Technology in Xuzhou (Jiangsu) planen die Einrichtung eines gemeinsamen Forschungszentrums für Sicherheit und Umweltschutz im Steinkohlenbergbau. Das vereinbarten die Präsidenten beider Hochschulen bei gemeinsamen Beratungen mit dem ehemaligen Bundeskanzler Gerhard Schröder und dem Bochumer Bundestagsabgeordneten Axel Schäfer sowie Industrievertretern am 16. April in Berlin.

Mit einer Gesamtfördermenge von 2,6 Milliarden Tonnen im Jahr 2007 ist China der bei weitem größte Steinkohleproduzent der Welt (zum Vergleich: in Deutschland wurden im selben Jahr 21,3 Millionen Tonnen gefördert). Die enorme Expansion der chinesischen Steinkohlenindustrie hat aber ihren Preis: Immer wieder ereignen sich schwere Grubenunfälle mit Todesopfern unter den Bergleuten. Der chinesische Bergbau verursacht zudem Umweltbelastungen mit global spürbaren Folgen, insbesondere in Form von CO₂- und Methangas-Emissionen, aber auch durch Wasser- und Bodenverschmutzung sowie Bergsenkungen.

Innovative technologische Lösungen für diese massiven Probleme soll künftig ein chinesisches-deutsches Forschungszentrum für Bergbausicherheit und Umweltschutz entwickeln, das an der staatlichen Bergbauuniversität China University of Mining and Technology (CUMT) in Xuzhou errichtet werden soll. Aufgrund ihrer jahrzehntelangen Erfahrung und exzellenter wissenschaftlicher Leistungen in den Fachgebieten Umweltgeotechnik und Bergtechnik ist die TFH Georg Agricola zu Bochum Wunschpartner der CUMT für den Aufbau des Forschungszentrums. Die Zusammenarbeit der beiden Hochschulen wird von Altbundeskanzler Gerhard Schröder gefördert, der sich seit langem für die Intensivierung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und China engagiert. Der Bochumer Bundestagsabgeordnete Axel Schäfer (SPD) hatte den Kontakt zwischen Schröder und der TFH mit initiiert. Bei einem gemeinsamen Arbeitstreffen mit Schröder, Schäfer und Vertretern der Bergbauunternehmen RAG und DBT unterzeichneten die Präsidenten der CUMT und der TFH Georg Agricola, Professor Dr. Shirong Ge und Professor Dr. Jürgen Kretschmann, eine Absichtserklärung zur Verwirklichung des chinesisch-deutschen Forschungszentrums und zur verstärkten Zusammenarbeit beider Hochschulen. Die China University of Mining and Technology und die Technische Fachhochschule Georg Agricola zu Bochum kooperieren bereits seit 1999 miteinander. Zwischen den Hochschulen findet u.a. ein regelmäßiger Austausch von Wissenschaftlern und Studierenden statt.

Quelle: Technische Fachhochschule Georg Agricola

Olympische Sommerspiele 2008 in Peking

Unsere Kollegen an der Deutschen Botschaft in Peking haben auf der deutschen Version der Botschaftswebsite Informationen zu den Olympischen Sommerspielen 2008 zusammen gestellt:

Wie bekommt man Tickets zu den Sportwettbewerben? Welche Tipps gibt es für den Aufenthalt vor Ort? Wie ist die medizinische Versorgung? Kann ich mit einem Mietwagen durch Peking fahren? Was mache ich bei Verlust meines Reisepasses? Welche kulturellen Veranstaltungen gibt es außerhalb der Wettkämpfe? Welche Sonderregelungen gibt es für Medienvertreter?

Diese und andere Fragen werden dort aufgegriffen. Die Infos werden laufend aktualisiert - Reinschauen lohnt sich also! www.peking.diplo.de

In Shanghai werden einige Vorrundenspiele des Olympischen Fussballturniers der Männer und Frauen ausgetragen werden. Wir hoffen, in Kürze Einzelheiten hierzu auf unser Website veröffentlichen zu können.

Der Regionalarzt informiert: Luftverschmutzung in China

Die Umweltverschmutzung in China ist ein Dauerthema. Von den dreckigsten Städten der Welt sind 14 in China. Die API-Werte (Air Pollution Index) können täglich von der Webseite des Ministry of Environmental Protection abgerufen werden (www.zhb.gov.cn – auf Chinesisch - und www.sepa.gov.cn – auf Englisch). Leider sind die Werte auf der englischen Seite vom Vortag und nur auf der chinesischen Seite vom gleichen Tag.

Aus Messungen von Schwefeldioxid (SO₂), Stickoxide (NO_x), Ozon (O₃), Kohlenmonoxid (CO) und

PM10 (Staubpartikel, die kleiner als 10µm sind) wird der API errechnet.

Der gesundheitsschädigende Effekt von PM10 besteht darin, dass sie in die tieferen Atemwege gelangen und Atemwegserkrankungen verursachen.

API-Werte:

- 1-50** normal
- 51- 100** moderat
- 101-200** ungesund
- 201-300** sehr gesundheitsschädlich
- über 300** gefährlich

Auch wenn die Menge der Staubpartikel in der Luft niedrig ist, kann die Sichtweite eingeschränkt sein. Es gibt nicht unbedingt eine enge Korrelation zwischen schlechter Sicht und der Staubpartikelbelastung in der Luft. Die Ursache dürfte auch auf Luftfeuchtigkeit und Reflexion der Sonneneinstrahlung zurückzuführen sein. Somit sind nur die gemessenen Werte objektiv.

Gesundheitsprobleme, die auftreten können und Vorsorgeempfehlungen:

1.) Bei Werten zwischen 101 und 200 kann es bei Personen mit bereits bestehenden Symptomen, wie z.B. chronischen Herz- Lungenerkrankungen und Asthma zu einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes kommen. Bei Gesunden können Irritationen der Augen, Husten und Niesattacken auftreten.

Herz- und Lungenkranke, aber auch gesunde Personen, sollten ihre körperlichen Aktivitäten draußen nach Möglichkeit stark einschränken. Ggf. sollte der Einsatz von Masken für kranke Personen erwogen werden.

2.) Bei Werten zwischen 201 und 300 können die unter 1. angegebenen Symptome etwas verstärkt auftreten. Kranke Personen, Kinder und ältere Menschen sollten das Haus nicht verlassen, was auch für gesunde Personen zutrifft. Einsatz von Masken ggf. Luftreinigern sollten auch hier erwogen werden.

3.) Bei Werten zwischen 301 und 400 können sich die obigen Symptome verschlimmern. Die Belastungsfähigkeit gesunder Personen ist eingeschränkt. Kranke, ältere Personen und Kinder sollten das Haus nicht verlassen; die Fenster müssen geschlossen bleiben. Auch Gesunde sollten ihre Aktivitäten draußen einschränken. Der Einsatz von Masken und Luftreinigern sollte erwogen werden.

4.) Bei Werten über 400 - massive Verschlimmerung der bestehenden Herz- und Lungenerkrankungen, die auch lebensgefährlich wirken können. Auch gesunde Personen können Herz und Kreislaufbeschwerden bekommen, die die Verrichtung ihrer Tätigkeiten im Alltag einschränken können. Sie müssen ihre Tätigkeit draußen auf ein Minimum beschränken.

Dr. Iqbal Anver, Regionalarzt des Auswärtigen Amtes in Peking

Veranstaltungshinweise

Filmabende in der Abteilung Kultur und Bildung

Folgende Filme werden in der Abteilung Kultur und Bildung, 102 A, Cross Tower, 318 Fuzhou Road gezeigt. Der Eintritt ist frei, die Sitzplatzzahl begrenzt.

Weitere Informationen: Frau Zhou, Tel.: 021-6391 2068-602, www.goethe.de/shanghai

9. Mai, 19:00 Uhr/Dokumentarfilmabend

Film 1:

Minwei —A Public Spirit Rules all Under the Sky (25 min.)

Li Minwei (1892-1953) is regarded as the pathbreaker of the Chinese film history and Father of the Hongkong Cinema. His contribution to the Chinese film is considerable. He called for the support from his whole family and spent his entire fortune in making quality films. With his life at risk, he managed to record the precious shots of Northern Expedition and the Anti-Japanese War, carrying the manual film camera and tripod on his shoulders. Thanks to his persistence and coverage these footages have become valuable and historical materials for today. He was the forerunner in the posts of actor, cinematographer, scriptwriter, director, producer, head of studio, financier. His lifelong research in the technology of filmmaking, especially in the fields of cinematography and film development and printing, has been the foremost in China. This is Lai, a man recording the history with cameras...

Film 2:

Der Ruf (The Last Illusion) (1948/49, 104 min.), Director: Josef von Baky

A German-Jewish university professor's return to Germany at the end of the war brings with it a difficult departure from his American émigré community, an unexpected reunion with his ex-wife and a final battle against anti-Semitism. This film is based on the displacement of actor and director Fritz Kortner (1892 – 1970) and contains autobiographical elements.

Goethe-Jinchuang Sprachlernzentrum Shanghai

Von der kommenden Kursperiode (Beginn Mitte Mai) wird der Unterricht in der frisch renovierten Sprachvilla in der Julu Lu 628 (im ehemaligen Französischen Konzessionsgebiet) stattfinden. Informationen zu Sprachkursen, Wochenend-, Firmen-, Abend- und Superintensivkursen finden Sie unter www.goethe-slz.shcn.

„Herzliche Grüße“ - Ausstellung über die deutsche Sprache



Die vom Goethe-Institut entwickelte, multimediale Erlebnisausstellung „Herzliche Grüße“ richtet sich an alle Interessenten der deutschen Sprache – Muttersprachler ebenso wie Deutsch Erlernende - und animiert auf spielerische und humorvolle Weise, sich mit der deutschen Sprache nicht nur intellektuell auseinanderzusetzen.

In unterschiedlich gestalteten Erfahrungsräumen wird dem Besucher die deutsche Sprache und die deutsche Kultur in Form von Filmclips, Ratespielen, Konzertausschnitten, Hörproben, Deutschlandbildern und vielem mehr anschaulich näher gebracht. „Herzliche Grüße“ gewährt zudem interessante Einblicke in die deutsche Kultur- und Literaturgeschichte.

Nanjing: noch bis zum 30.04.2008, Nanjing Bibliothek
Shanghai: 29.05.2008 - 07.06.2008, Shanghai Bibliothek
Hangzhou: 16.06.2008 - 28.06.2008, Zhejiang Universität

Weitere Informationen und Hörproben:

<http://www.goethe.de/ins/cn/pek/prj/gru/deindex.htm>

Konzertreihe des Shanghai Symphony Orchestra

Die Konzertreihe „Symphony Life“ des **Shanghai Symphony Orchestra** wird wie folgt fortgesetzt:

24. Mai	„French Impressions“ (Bernstein, Ravel Debussy)	Oliver Triendl (Piano) Deutschland	Dirigent: Ronald Zollman
21. Juni	„Maestro Matthias Bamert with Shanghai Symphony“	Zhu Dan (Violine)	Dirigent: Matthias Bamert Deutschland
28. Juni	„Enjoy Rachmaninov“	Gerda Struhal	Zhong Guoyong
5. Juli	„West Side Story“ (Leonard Bernstein)	Symphonie Shanghai	Chen Xieyang

Die Konzerte finden in der Shanghai Concert Hall statt. Die Kartenpreise beginnen bei 50 RMB.

Weitere Informationen: www.sh-symphony.com

Quartett "Salut Salon" in Shanghai

Am Samstag, dem **3. Mai** (19.30 Uhr) gibt das Quartett Salut Salon aus Hamburg ein Konzert in der Shanghai Concert Hall. Salut Salon besteht aus Angelika Bachmann (Geige), Iris Siegfried (Geige und Gesang), Phoebe Scott/Jule Hinrichsen (Cello) und Lara Jones/Valeria Stab (Klavier).

Das Spektrum der vier jungen Damen reicht von Bach, Brahms oder Piazzolla über Songs von Georg Kreisler bis hin zu akrobatisch-virtuosen Einlagen. Weitere Informationen unter www.salutsalon.com

Tickets gibt es für 100 RMB, 200 RMB, 300 RMB. Die Tickets sind u.a. über die örtliche Veranstaltungsagentur erhältlich, Tel.: 021-54667718 (Kontaktperson: Carol). Diese hat für Interessenten aus der Deutschen Community einen Rabatt von 20% auf den Kartenpreis angekündigt. (Keine Gewähr.)

Am Montag, den **5. Mai** gibt Salut Salon ein etwa 1-stündiges **Konzert mit freiem Eintritt:**

L 2 Lobby, **Shanghai Times Square**, 99 Huaihai Zhong Road, Shanghai

Beginn 19.30 Uhr. Sitzplätze in begrenzter Zahl für geladene Gäste.

Weitere Konzerte:

1. Mai – 19:30 Uhr; **Suzhou** Dushuhu Theater

4. Mai – 19:30 Uhr; **Hangzhou** Grand Theater

Gastspiel des Tanztheaters am Staatstheater Braunschweig in Shanghai

„**And I love you so...?**“, ein vor Lebenslust sprühendes, karikierendes und gleichermaßen besinnliches Tanztheater über die Wirrnisse zwischenmenschlicher Beziehungen.

Gibt es sie, die wahre Liebe? Auch Eifersucht, Streit, Konkurrenzkampf, Partnerwerbung und tiefe Begierde können ihren Reiz haben. Unbeschwert treten die Tänzer den Beweis an, dass die schönste Sache der Welt in verschiedenen Facetten stets präsent ist, der Umgang mit Zuneigung und Leidenschaft allerdings unterschiedlich.

Verschiedene Stile und Rhythmen spiegeln das Befinden wider, unterstreichen Charaktere, lassen die Stimmung aufleben oder zeigen leise-zart die Zerbrechlichkeit der menschlichen Seele. Gleichzeitig bietet der aus farneichen Einzelgeschichten sich zu einem Ganzen fügende Abend die Gelegenheit, die Tänzerinnen und Tänzer des neuen Tanztheaterensembles kennen zu lernen. Weitere Informationen unter www.staatstheater-braunschweig.de

Dienstag, **7. Mai** 2008 (19:30 Uhr), Lyceum Theater, 57 Maoming Nan Lu (by Changle Lu)

Tickets gibt es für 100 RMB, 200 RMB, 300 RMB. Die Tickets sind u.a. über die örtliche Veranstaltungsagentur erhältlich, Tel.: 021-54667718 (Kontaktperson: Carol). Diese hat für Interessenten aus der Deutschen Community einen Rabatt von 10% auf den Kartenpreis angekündigt. (Keine Gewähr.)

„Tanz in den Mai“ im German Centre Shanghai

Der „Tanz in den Mai“ im German Centre Shanghai findet in diesem Jahr am 30. April 2008 statt.

Die Veranstalter versprechen eine lockere Atmosphäre, ein abwechslungsreiches Buffet mit fränkischen Leckereien und internationaler Küche. Für gute Stimmung sorgt die eingeflogene Liveband „Die Hattinger Buam“. Vollständige Infos und Online-Ticketreservierung finden Sie auf

www.germancentreshanghai.com/tanz-in-den-mai .

„Deutsche Ecke“ in der Shanghai Bibliothek

Die „Deutsche Ecke“ der Shanghai Bibliothek lädt alle 2 Wochen am Sonntag von 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr zum Sprachaustausch ein. Dafür werden Freiwillige gesucht (Muttersprachler, chinesische Studenten/Hochschulabsolventen etc.), die Anfängern bis Fortgeschrittenen Sprache und Kultur näherbringen möchten. Chinesischkenntnisse für die Helfer sind nicht zwingend notwendig. Informationen gibt es unter flora6030@hotmail.com oder **13501976472** (Deutschsprechende mit wenig Chinesischkenntnissen) und fzhou@libnet.sh.cn (chinesische Studenten). Weitere Informationen: www.library.sh.cn/goethe

„Hamburg Summit: China Meets Europe“ 2008

Bereits zum dritten Mal wird der „Hamburg Summit: China meets Europe“ vom 10. bis 12. September 2008 in der Handelskammer Hamburg stattfinden. Als hochrangig besetztes Forum dient der „Hamburg Summit“ als Plattform für einen gleichberechtigten Dialog zwischen China und Europa. Schwerpunkt der diesjährigen Konferenz ist Klima- und Umweltschutz.

Ehregast des zweiten „Hamburg Summit“ war der chinesische Ministerpräsident Wen Jiabao samt dreier Minister. Weitere Informationen zum Programm und Anmeldung finden Sie auf der Konferenzwebsite www.hamburg-summit.com.

► Verschiedenes

Öffnungszeiten Generalkonsulat

Das Generalkonsulat einschließlich des Rechts- und Konsularreferats in der Wujiang Road bleibt am **Tag der Arbeit** (1. Mai 2008) **geschlossen**.

Im Falle einer Notlage können sich deutsche Staatsangehörige an den konsularischen Bereitschaftsdienst wenden: Mobiltelefon: 139 0189 2081

AHK-Shanghai:

► Online Job-Market der AHK

Der *Online Job Market* der Auslandshandelskammern in China ist der größte Online Job Market dieser Art und eine hilfreiche Plattform bei der Arbeitssuche - sowohl für Unternehmen auf der Suche nach Arbeitskräften als auch für deutsche und chinesische Arbeitnehmer auf der Suche nach einer Anstellung bei einem deutschen Unternehmen in China. Ein Besuch lohnt: <http://www.china.ahk.de/en/job-market/job-offers/>

► German Company Directory der AHK

Auf der Suche nach Unternehmen und Kontaktdaten in Shanghai oder China kann das *German Company Directory* der Auslandshandelskammern in China weiterhelfen:

<https://www.german-company-directory.com/home/>

► Deutscher Stammtisch

13.05.2008 19:00 Paulaner@FenYang Rd.

► Deutscher Praktikantenstammtisch

21.05.2008 19:00 Mural Bar

► Weitere Veranstaltungen der AHK:

06.05.2008

IT Workshop Series: Project Management – Sofitel Hyland Shanghai

07.05.2008

Workshop Marketing & Sales – Sofitel Hyland Shanghai

08.05.2008

Workshop Traffic Engineering – Sofitel Hyland Shanghai

15.05.2008

Workshop Automotive Industry – to be announced

16.05.2008

Happy Hour with the German Chamber – Hofbräuhaus Pudong

21.05.2008

Richtig versichert im Ausland? – POS Plaza Pudong

22.05.2008

JV Round Table: Survey on Corporate Payment Behaviour inChina – Sofitel Hyland Shanghai

27.05.2008

IT Workshop Series: Project Management – Sofitel Hyland Shanghai

29.05.2008

Kammertreffen – Hilton Shanghai

German Chamber of
Commerce in China
Shanghai
29/F, POS Plaza
1600 Century Avenue
Pudong 200122 Shanghai

Tel.: 86 21 5081 2266

Fax.: 86 21 5081 2009

chamber@sh.china.ahk.de

www.china.ahk.de

Beginn der Veranstaltungen
jeweils um 19:00 Uhr

Deutscher Club Shanghai:

Kaffeemorgen im Mai und Juni 2008: Jeweils am 19. Mai und am 16. Juni 2008 ab 10.00 Uhr findet im Renaissance Yangtze Shanghai Hotel (2099 Yan'an Road West, Tel. 6275 0000, Ballsaal) unser monatliches Treffen mit einem reichhaltigen Brunchbuffet statt. Gäste sind herzlich willkommen!

Kosten: für Mitglieder 80 RMB; für Gäste 130 RMB.

Newcomer-Treffen Auch zum Newcomer-Info-Frühstück lädt Sie der Deutsche Club ein, und zwar jeweils am Mittwoch, 07. Mai und 04. Juni 2008, von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr im Paulaner Bräuhaus, 150 Fen Yang Road. Bringen Sie alle Ihre Fragen mit. Der Deutsche Club wird versuchen, sie zu beantworten! Zusätzlich möchte er Ihnen möglichst viele Infos über das Leben in Shanghai vermitteln.

Der sportliche Stammtisch Wann waren Sie das letzte Mal sportlich aktiv? Kommen Sie doch zur Bowling-Runde! Egal ob Anfänger, Profi oder Fan – machen Sie einfach mit! Der nächste Termin: Dienstag, 06. Mai 2008, ab 20.00 Uhr (Regal International East Asia Hotel, 516 Hengshan Road – nach dem Eingang links und eine Etage tiefer). Wir bitten um Anmeldung eine Woche vor dem Termin bei hedwighierl@vr-web.de

www.schanghai.com

Deutschsprachige Austauschplattform und offizieller Web-Partner des Deutschen Clubs Shanghai mit tagesaktuellem Stellen- und Wohnungsmarkt

Tel. Nr.: 134 8239 7145

E-Mail: deutscherclub@schanghai.com

Website: www.schanghai.com/deutscherclub

Deutschsprachigen Christlichen Gemeinde Shanghai: Deutsche Gottesdienste und andere Veranstaltungen:

Evangelische Gottesdienste

27.04.2008 (10:30 Uhr)	Gottesdienst, Shimao Lakeside Garden, Noble Club
18.05.2008 (10:30 Uhr)	Konfirmandenvorstellung, Racquet Club
25.05.2008 (10:00 Uhr)	Konfirmation, Racquet Club
01.06.2008 (10:30 Uhr)	Gottesdienst, Season Villas
15.06.2008 (10:30 Uhr)	Gottesdienst, Racquet Club

Katholische Gottesdienste

05.05.2008 (15:30 Uhr)	Messe, St. Peters Church
11.05.2008 (10:00 Uhr)	Firmung, XuJia Hui, Kapelle der Diözese
17.05.2008 (10:00 Uhr)	Erstkommunion, Fracis Xaver Church, Dong Jai Du Road
08.06.2008 (15:30 Uhr)	Messe, St. Peters Church
22.06.2008 (15:30 Uhr)	Messe, St. Peters Church

Weitere Gottesdienste

29.06.2008	Oekumenisch
------------	-------------

Bibelkreis (Wochenende)

bei Familie Sebanz mit Pastor Peter Kruse:

(Century Metropolis, Tower 3, Apt. 3301, Hong Qiao Lu 168, Tel.: 13916663695)

- **10. Mai, 20:00 Uhr**
- **28. Juni, 20:00 Uhr**

Bibelkreis (Werktags)

bei Steffi Busch mit Pfarrer Michael Bauer:

(Hongmei Garden, # 022, Hongmei 2989, Tel.: 13917224413)

- **14. Mai, 09:30 Uhr**
- **02. Juli, 09:30 Uhr**

Taizé-Gebet

bei Familie Schiffer: jeden dritten Donnerstag im Monat
(Jiu Shi Western Garden, # 352, Lao Hu Qing Ping Gong Lu 168, Tel.: 13816423279)

- **15. Mai, 20:00 Uhr**
- **19. Juni, 20:00 Uhr**

MoMo-Singtreff

bei Familie Abbing, Grün oder Fliss: jeden ersten **Montag** im **Monat** (Fam. Abbing: West Elite Villas, # 30, Lane 555, 399 Gao Jing Lu, Tel.: 13671586323; Fam. Grün: Yanloard Garden, Block 7, Suite 2002, Pu Ming Lu 99, Tel:15900890430; Fam. Fliss: Yanloard Garden, Block 11, Suite 1201, Pu Ming Lu 99, 13524442148)

Shanghai Adventure Group

- **13. Juni, 17:00 Uhr**, Treffpunkt Jiu Shi Clubhaus

Weltgebetstag der Frauen

- **07. März 2008, 10:00 Uhr**
Fam. Hermann, Elegant Garden (# 602, Long Xi Lu 189, tel.: 13817879376)

Weitere Veranstaltungen und Details auf www.dcg.net

Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland

181 Yongfu Road
Shanghai 200031

德国驻上海总领事馆
永福路 181 号

www.shanghai.diplo.de
info@gk-shanghai.org.cn

Kanzlei

本部

181 Yongfu Road
200031 Shanghai

永福路 181 号

Tel.: (021) 3401 0106
Fax: (021) 6471 4448

E-Mail:

info@gk-shanghai.org.cn

Durchwahlen:

Vorzimmer Generalkonsul
Dr. von der Heyden
Frau Wieczorek: 314

Wirtschaftsdienst
Herr Dr. Kreuzberger: 215
Frau Dr. Wallat: 209
Frau Großmann: 218
Frau Wang: 217

Kultur- und Pressereferat
Frau Scholl: 118
Herr Hansen: 119
Frau Deubler: 121
Herr Zhu: 120

Sprachendienst
Herr Mayer: 213
Frau Huang: 210

Protokoll
Herr Röbner: 310

Rechts- und Konsularreferat

领事签证处

14. Stock
New Century Plaza
188 Wujiang Road
Shanghai 200041

吴江路 188 号
静安新时代大厦 14 楼

Tel.: (021) 6217 1520
Fax: (021) 6218 0004

E-Mail:

passvisa@gk-shanghai.org.cn

Durchwahl:

Pass- und
Visumsangelegenheiten: 203

Abteilung Kultur und Bildung

文化教育处

102 A Cross Tower
318 Fuzhou Road
Shanghai 200001

福州路 318 号(近山东中路)
高腾大厦 102A

Tel.: (021) 6391 2068
Fax: (021) 6384 0269

E-Mail:

info@shanghai.goethe.org

Leiter :
Herr Wördemann